



14.07.2020

**Wie der Tagesspiegel vom 14.07.20 im Artikel "Neuer Hilfsfonds für Autozulieferer" berichtet, will der IG Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann " ein paar Hunderttausend Euro aus der Gewerkschaftskasse" den Kapitalisten übergeben.**

## **Stoppt den Raub unserer Streikkassen!**

### **Der IG Metallvorstand hat unverzüglich seinen Hut zu nehmen!**

Wie verkommen muss man als Gewerkschafter eigentlich sein, sich als Finanz-Dienstleister an das Kapital zu verdingen und sich an der Streikkasse der IG Metall-Mitglieder zu vergreifen, um Hunderttausende von Euros unmittelbar den Kapitalisten zu übergeben, anstatt den Streik gegen sie zu organisieren? Als wäre es nicht schon genug, dass diese Regierung im Auftrag der Monopole Hunderte von Milliarden aus dem die Staatshaushalt und aus unseren Sozialkassen raubt.

Hat schon das "Moratorium", der Burgfrieden der IG Metall mit Gesamtmetall vom Januar/Februar dieses Jahres nichts Gutes erahnen lassen, so beweist jetzt dieser Diebstahl von Mitgliedsbeiträgen, dass es nun ums Ganze geht: Die Rechte und die Existenz von Millionen von Arbeitern und ihrer Familien sollen der Kapitalistenklasse zum Fraß vorgeworfen werden und mit ihnen die letzten Reste ihrer Organisation.

"Wir sind Geburtshelfer", sagt der Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann dem "Tagesspiegel". Was er damit meint? Er will mit unseren Beiträgen die Zulieferer vor dem Konkurs retten, damit die großen Automonopole auf Teufel komm raus weiter produzieren können, nachdem sie eben jene Arbeiten vor Jahren ausgegliedert und die Arbeiter in Leiharbeit, Werkverträge und Niedriglöhne gezwungen haben – mit Beteiligung der IG Metall übrigens. Nein, sagen wir, Herr Hofmann ist nicht der Geburtshelfer, sondern der Totengräber der Gewerkschaften. Und er hat jegliches Recht verspielt, in unserem Namen zu reden und zu agieren.

Wir untersagen diesem Vorstand, auch nur einen Cent aus unserer Streikkasse zu nehmen, es sei denn für den längst überfälligen Streik gegen das Kapital, das die von uns aufgebaute Industrie zerstört und gegen eine Regierung, die gerade dabei ist, die letzten Reste von Arbeiterrecht zu schleifen.

Diejenigen Vorstandsmitglieder, die an diesem Beschluss beteiligt waren, sind unverzüglich ohne Bezüge ihres Amtes zu entheben und aus unserer Gewerkschaft auszuschliessen.

In Erwägung, dass sie uns und unserem Kampf gegen Regierung und Kapital in nichts nützen, im Gegenteil nur schaden, sehen wir uns gezwungen, unsere Sache in die eigenen Hände zu nehmen. **Schließen wir uns zusammen in der Revolutionären Front!**

**ARBEITERBUND FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER KPD**

Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft